

die die Zukunft.

CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY
BERICHT BFI STEIERMARK



Wir sehen es in unserer Verantwortung, als Arbeitgeber und Unternehmen so zu handeln, dass Mensch und Umwelt im Fokus stehen.

Dafür setzen wir uns gemeinsam ein.

Denn Wir bilden die Zukunft.

bfi Steiermark





VORWORT

EIN ERSTER SCHRITT

Unser gelebtes Credo "Wir bilden die Zukunft" steht für unser Unternehmen an oberster Stelle und gilt nicht nur als Qualitätsmerkmal für unsere Kunden und Kundinnen, sondern dient uns und all unseren Mitarbeitenden als Grundlage, auch proaktiv danach zu handeln. Und genau diese Zukunft wollen wir mit weiteren Schritten gemeinsam nachhaltiger gestalten.

Das bfi Steiermark steht diesbezüglich zwar erst am Anfang dieser ambitionierten, grünen Reise, doch in den kommenden Jahren wollen wir einen sinnvollen Beitrag leisten und unserer Verantwortung, eine bessere Zukunft zu bilden, nachkommen. Denn gerade die letzten Jahre haben uns die teils dramatischen Auswirkungen des Klimawandels immer deutlicher vor Augen geführt. Darum verpflichten wir uns, an all unseren Standorten konsequent und langfristig entsprechende Maßnahmen nach bestem Wissen und Gewissen umzusetzen, um für eine nachhaltige, grüne und bildungsreiche Zukunft Sorge zu tragen.

Das bfi Steiermark arbeitet darum intensiv daran, energieeffizienter zu werden und dabei gleichzeitig seinen Ressourcenverbrauch zu minimieren. Die umgesetzten sowie geplanten Maßnahmen zum Klimaschutz werden unter dem Schwerpunkt #greenbfi präsentiert.

Die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter:innen hat für uns oberste Priorität, denn sie sind ein wichtiger Bestandteil unseres Unternehmens. Wir nehmen unsere soziale Verantwortung daher wahr und fördern den Zusammenhalt, die Zufriedenheit und nicht zuletzt die Gesundheit unserer Mitarbeitenden und bieten ihnen darüber

hinaus die Chance, sich beruflich wie persönlich kontinuierlich entfalten zu können. Welche Möglichkeiten sich für unsere Belegschaft dabei bieten, haben wir unter #teambfi, #fairbfi sowie #healthbfi zusammengefasst.

Und auch unsere Erfolge und Errungenschaften der letzten 60 Jahre – damit verbunden das wirtschaftliche Wachstum unseres Unternehmens – wollen wir teilen, denn auch wir haben irgendwann einmal klein begonnen. Auch wissen wir wie es ist, nicht die nötigen Mittel und den Zugang zu angemessener Bildung zu bekommen. Unsere gemeinnützigen Projekte sowie unser Bestreben nach "Bildung als Grundrecht" haben wir unter dem Schwerpunkt #humanitybfi dargestellt.

Mit diesem Bericht wollen wir sachlich und transparent zeigen, für welche Werte wir stehen und welche Ziele wir erreichen wollen. Ebenso wollen wir Einblick in die ersten Schritte unseres nachhaltigen Handelns geben, die wir auch in den kommenden Jahren weiter forcieren werden. Denn Nachhaltigkeit bedeutet für uns nicht nur, unseren Planeten sorgsam zu behandeln, sondern auch dessen Bewohner:innen.

Harald Senkl & Gert Niederdorfer

Geschäftsführung bfi Steiermark

Der richtige
Weg ist, mit
dem Reden
aufzuhören
und mit dem
Tun zu
beginnen.

Walt Disney

DER CSR-BERICHT DES BFI STEIERMARK

Verantwortung erwächst aus unseren Werten

UNSERE MISSION

Kompetenz und Wissen auf dem neuesten Stand zu halten, ist eine der großen Herausforderungen der modernen Welt. Das bfi Steiermark stellt sich dieser Aufgabe als Partner öffentlicher Einrichtungen, Unternehmen und aller Menschen, die zu neuen Zielen aufbrechen wollen, seit mehr als 60 Jahren. Dabei sind dem bfi Steiermark besonders die Nähe zu seiner Kundschaft, deren Zukunftssicherung sowie Arbeitsund Lebensfreude wichtige Anliegen.

UNSER TEAM

Für das bfi Steiermark sind rund 360 angestellte Mitarbeitende und 600 freiberufliche Trainer:innen tätig. Seit dem Jahr 2001 ist das bfi Steiermark mit dem Gütesiegel "Fair Work" ausgezeichnet. Die Auszeichnung bezieht sich unter anderem auf das innovative Aus- und Weiterbildungsmodell für bfi-Mitarbeitende. Genderbeauftragte achten darauf, dass die Gleichbehandlung von allen Personen in allen Bereichen des Unternehmens geleht wird

UNSERE UNTERNEHMENSPHILOSOPHIE

Das bfi Steiermark ist eine Bildungseinrichtung des Österreichischen Gewerkschaftsbundes (ÖGB) und der Kammer für Arbeiter und Angestellte (AK). Das bfi Steiermark ist seit 1960 ein eigenständiges steirisches Non-Profit-Unternehmen, das seit Juni 2023 die Rechtsfor einer gemeinnützigen GmbH hat. Unsere notwendigerweise erwirtschafteten Überschüsse werden überwiegend in qualitätssteigernde Maßnahmen investiert, die schließlich wieder den Mitarbeitenden sowie der Kundschaft zugutekommen. So kommen wir als Non-Profit-Unternehmen unserem sozialund gesellschaftspolitischen Auftrag zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Steiermark bestens nach und leisten einen wert-vollen Beitrag zur Weiterbildung

Unger Leitbild

- Das bfi Steiermark ist ein zukunftsorientiertes, innovationsstarkes und qualitätsbewusstes Unternehmen für Bildungsdienstleistung, das sowohl den Bedürfnissen der Arbeitnehmer:innen als auch den Chancen und Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt besondere Bedeutung schenkt. In diesem Sinne wird stets auf höchste Aktualität, größtmögliche Vielfalt, optimale Vermittlung und auch beste Erreichbarkeit der Angebote geachtet.
- Das bfi Steiermark vertraut auf die Kraft eines hervorragenden Lehr- und Lernklimas. Es will ein Ort der Lernlust sein und Arbeitswie auch Lebensfreude vermitteln. Im Mittelpunkt seiner Bemühungen stehen Menschen aller Altersgruppen aus allen Lebensbereichen und Kulturen, die zu neuen beruflichen Zielen aufbrechen. Barrierefreiheit, Gleichbehandlung und Chancengleichheit sind dabei weit mehr als nur Schlagworte. Das bfi will auch als Arbeitgeber Vorbild sein. Die bfi-Belegschaft erfüllt alle Aufgaben mit Teamgeist, Leidenschaft und Verantwortung. Sie sind fachlich stets auf dem neuesten Stand der Dinge und sehr darauf bedacht, auf die spezielle Situation aller Kunden und Kundinnen einzeln einzugehen.
- Das bfi Steiermark ist seinem exzellenten Ruf verpflichtet. Wesentlichen Anteil daran haben neben all den genannten Kriterien vor allem drei Tatsachen: das feste Fundament von mehr als einem halben Jahrhundert Erfahrung, die allgemeine Anerkennung für zahlreiche, oft auch internationale Kooperationsmodelle mit öffentlichen Einrichtungen wie auch Wirtschaftsunternehmen verschiedenster Art und nicht zuletzt das konsequente Festhalten am Prinzip des wirtschaftlichen Erfolgs, der wiederum den Kunden und Kundinnen zugutekommt.
- Das bfi Steiermark achtet im Sinne seiner wichtigen sozialen, kulturellen und inhaltlichen Breite auf weltanschauliche und religiöse Neutralität. Unser Lehr- und Lernklima ist geprägt von einem Weltbild des humanistischen Denkens, der Rationalität und der Säkularität, sowie, darauf aufbauend, vom Prinzip der Rechtsstaatlichkeit, der Demokratie, der Menschenrechte und der vollen Gleichberechtigung.





Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind fundamentale Eckpfeiler des bfi Steiermark. Mit unterschiedlichen Ansätzen und innovativen Projekten will das bfi Steiermark seinen Beitrag für eine grüne Zukunft leisten.

ab Seite 08



Gleichberechtigung, Barrierefreiheit und Chancengleichheit gehören zur Unternehmensphilosophie des bfi Steiermark. Um das zu gewährleisten, arbeiten Geschäftsführung, Betriebsrat sowie Belegschaft intensiv zusammen.

ab Seite 18



Die Gesundheit, das Wohlergehen und die Sicherheit der Mitarbeitenden sowie der Teilnehmenden stehen beim bfi Steiermark an oberster Stelle.

ab Seite 26



Soziale Verantwortung wird durch Förderung von nationalen und internationalen Bildungsprojekten sprichwörtlich gelebt – und zwar dort, wo sie am dringendsten benötigt wird.

ab Seite 32



Der interne Zusammenhalt sowie Mitarbeitendenzufriedenheit sind entscheidend für den Erfolg. Diverse Events, Unterstützungsprogramme und Benefits sowie eine positive Unternehmenskultur sollen diese weiter steigern.

ab Seite 38



"Das bfi Steiermark hat das Ziel, 40 Prozent des Stromverbrauchs durch erneuerbare Energie selbst zu erzeugen."

GERT NIEDERDORFER GESCHÄFTSFÜHRUNG BFI STEIERMARK







MIT DER SONNENBANK AM DACH IN EINE GRÜNE ZUKUNFT

Dank eines Vorreiterprojekts des bfi Steiermark gemeinsam mit den Stadtwerken Judenburg sollen sich künftig alle Standorte des bfi Steiermark mithilfe von Photovoltaikanlagen und einem virtuellen Speicher gegenseitig mit grünem Strom versorgen, um somit einen Schritt weiter in Richtung Nachhaltigkeit zu gehen.

Nachhaltigkeit und Energieeffizienz brauchen sorgfältige Planung und das richtige Konzept. Mit einem neuartigen Projekt will das bfi Steiermark künftig einen großen Teil des eigenen Strombedarfs an allen Standorten des Landes selbst abdecken – und das mit grüner Energie. Mithilfe von Photovoltaikanlagen an allen Standorten, die im Besitz des Unternehmens sind, soll ein energieeffizientes Netzwerk entstehen, das sich gegenseitig mit Strom versorgt.

Der virtuelle Speicher

Seit vielen Jahren ist das bfi Steiermark ein Partner der Stadtwerke Judenburg. Gemeinsam mit dem steirischen Energielieferanten soll – sobald die gesetzlichen Voraussetzungen geschaffen wurden – das innovative Projekt des virtuellen Speichers umgesetzt werden. Josef Maier, Technischer Vorstand der Stadtwerke Judenburg, erklärt: "Die erzeugte und nicht genutzte Menge an Sonnenstrom geht nicht in einen physischen Speicher vor Ort. Stattdessen nehmen wir diese Energie ab und liefern sie dafür zu einem späteren Zeitpunkt an einen Standort, an dem sie

gerade gebraucht wird." Ein teurer und auf den jeweiligen Standort begrenzter physischer Energiespeicher ist somit nicht nötig. Stattdessen kann jeder Standort des bfi Steiermark, der über eine PV-Anlage verfügt, den Stromüberschuss ins Netz der Stadtwerke Judenburg einspeisen. Und erst wenn dieser wieder vom bfi Steiermark gebraucht wird – egal an welchem Standort und zu welcher Zeit –, wird Strom aus diesem virtuellen Depot wieder von den Stadtwerken Judenburg verfügbar gemacht und geliefert.

Vorreiterprojekt in Sachen erneuerbarer Energie

Die Umsetzung des Projekts erfolgt mit den Stadtwerken Judenburg, und zwar von der Projektierung bis hin zur Abwicklung und Abrechnung des Modells. Das bfi Steiermark ist dabei der erste Kunde dieser Art. "Wir haben hier nichts Neues erfunden, ähnliche Modelle gibt es schon für den Privatbereich. Aber wir haben es auf die Gegebenheiten des bfi Steiermark hin angepasst. Hier tut sich

Unser Ziel:
Der überschüssige
Strom geht in
einen virtuellen Speicher
und kann bei
Bedarf später
wieder bezogen werden.

"



In Zukunft sollen sukzessive alle in Eigenbesitz befindlichen Standorte des bfi Steiermark mit modernen PV-Anlagen ausgestattet werden.

ein völlig neues Geschäftsmodell auf", meint Josef Maier. Was Institutionen und Gewerbebetriebe betrifft, ist man hier also ganz klar auf dem Vormarsch. Aktuell steht das Projekt noch am Anfang, Schritt für Schritt werden die einzelnen Standorte des bfi Steiermark auf ihre Möglichkeiten in Sachen PV hin evaluiert, danach die Anlagen montiert und in Betrieb gesetzt.

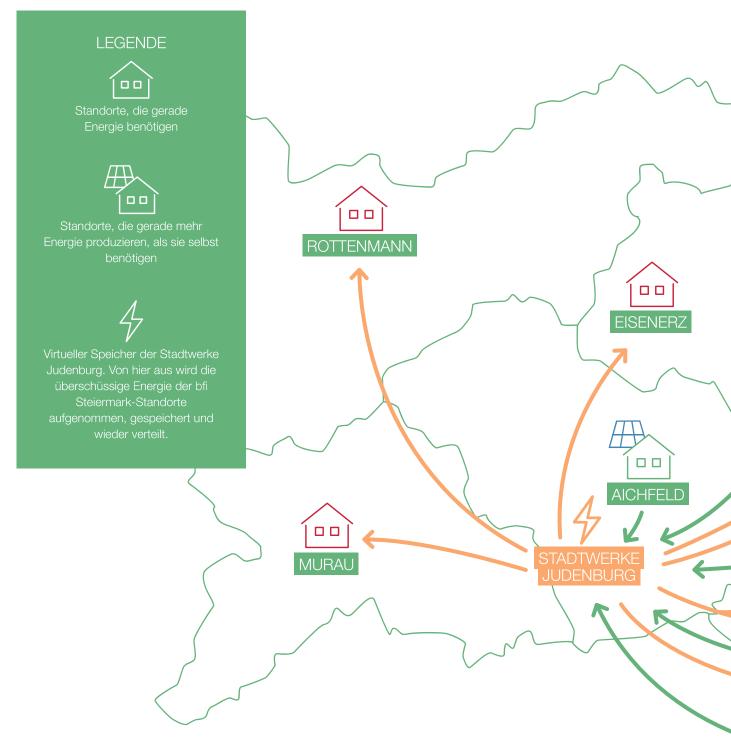
Der erste Schritt

Damit der virtuelle Speicher aber endgültig in die Umsetzung gehen kann, muss das Vorreiterprojekt noch grünes Licht von den zuständigen Behörden bekommen. "Als gemeinnütziges Unternehmen wollen und müssen wir alle nötigen steuerlichen Parameter einhalten und dementsprechend wirtschaften. Wir konnten uns aber bereits vorab mit den betreffenden Stellen auf eine Ausnahmeregelung einigen, die es uns erlaubt, Teile des Projekts schon jetzt umzusetzen, um so keine Zeit zu verlieren", so bfi Steiermark-Geschäftsführer Gert Niederdorfer.

Insgesamt wird eine hohe sechsstellige Summe in das Projekt investiert und die geplanten PV-Anlagen vorerst an den Standorten Aichfeld, Deutschlandsberg, Graz Süd, Hartberg und Leoben installiert.

Ab dann geht man mit großen Schritten in Richtung selbst auferlegte Nachhaltigkeitsziele. "Das bfi Steiermark hat das Ziel, zumindest 40 Prozent des Stromverbrauchs durch erneuerbare Energie selbst zu erzeugen. Das ist der Pfad, den wir gemeinsam gehen wollen", erklärt die bfi Steiermark-Geschäftsführung.

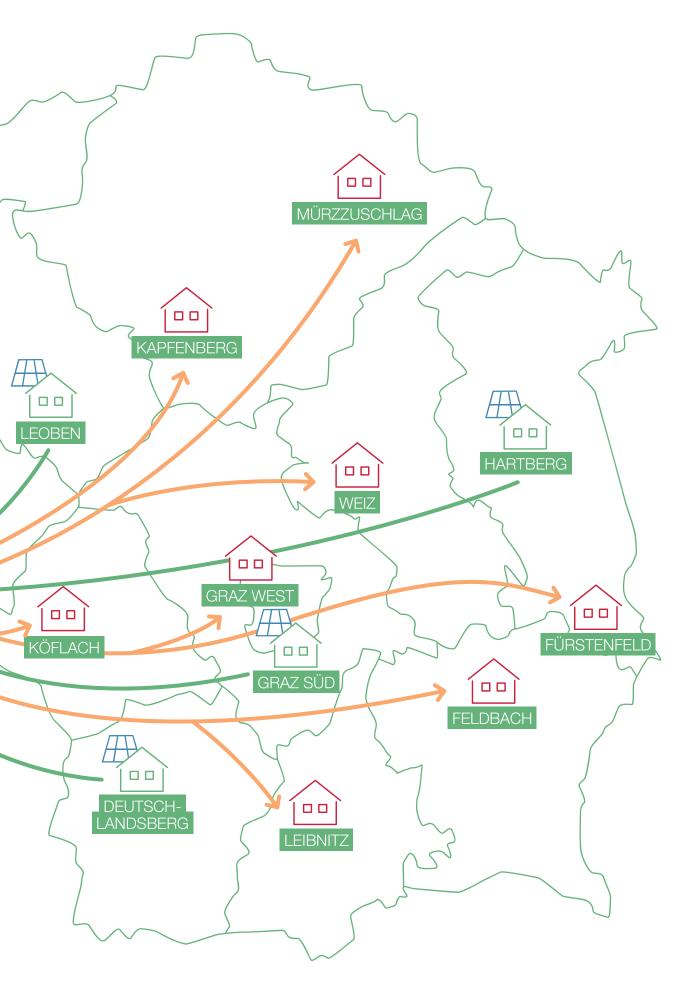




SO FUNKTIONIERT DER VIRTUELLE SPEICHER AN DEN BFI STEIERMARK-STANDORTEN

In den kommenden Jahren will das bfi Steiermark durch neue PV-Anlagen an den Standorten "Strom-Sharing" betreiben. Dafür wird überschüssiger Strom zentral in einen virtuellen Speicher der Stadtwerke Judenburg gespeist. Wird an einem anderen bfi Steiermark-Standort gerade oder zu einem späteren Zeitpunkt mehr gebraucht, als selber produziert wird, liefert der virtuelle Speicher den benötigten grünen Strom direkt dorthin.

#green





STEP BY STEP DEN ÖKOLOGISCHEN FUSSABDRUCK VERKLEINERN

Vom E-Fuhrpark für PKWs bis zu Climate Rangerinnen und Rangern: Das bfi Steiermark nimmt seine Verantwortung ernst und versucht, auch im kleinsten Detail Wege zu finden, um immer effizienter zum Klimaschutz beizutragen.



DER UMWELTPROFI UND (S)EINE MISSION: DEM ABFALL DEN KAMPF ANSAGEN

Müll ist nicht gleich Müll

In dieser Redewendung liegt viel Wahrheit. Das bfi Steiermark nimmt seine Pflicht, möglichst verantwortungsvoll mit Ressourcen umzugehen, sehr ernst – und diese Pflicht beinhaltet auch die richtige Müllentsorgung.

Deswegen haben die technischen Ausbildungszentren in Zusammenarbeit mit Mag. Dr. Martin Wellacher als Experten für Abfallverwertungstechnik und Abfallwirtschaft das Entsorgungssystem überarbeitet. Das Ziel: die sortenreine Trennung

zur Weiterverwertung durch andere Abnehmer. Damit werden nicht nur Kosten gespart, sondern vor allem wird der Natur ein wertvoller Dienst erwiesen. Zudem wurde das Müllsystem von den Seminarräumen auf die Gänge verlegt: Großbehälter mit Farbkodierung erleichtern dort die korrekte, sortenreine Mülltrennung, sowohl beim Entsorgen als auch bei der Kontrolle.





Helle Leuchten im Dienste der Nachhaltigkeit

Das Jahr 2021 stand beim bfi Steiermark ganz im Zeichen der hellen Leuchten, denn an allen Standorten, die im Eigentum stehen, wurde auf LED-Lampen umgerüstet. Insgesamt 5.300 Lampen wurden im Zuge dessen ausgetauscht.

LEDs gelten speziell wegen ihrer Langlebigkeit, der geringen Wärmeentwicklung, ihrem hellen Licht bei geringerem Stromverbrauch und ihrer hohen Robustheit als umweltfreundlicher als herkömmliche Lampen. Knapp 300.000 Euro und viel Engagement vonseiten der Mitarbeitenden flossen in das Projekt. Und das Ergebnis kann sich sehen lassen: Nicht nur verbreiten die neuen LED-Lampen angenehmeres Licht, sie verbrauchen auch deutlich weniger Strom, was nicht nur den zukünftigen Stromrechnungen guttut, sondern vor allem der Umwelt: Im ersten Jahr konnte der Gesamtstrombedarf aller Bildungszentren um 150.000 kWh gesenkt werden.



Die Climate Ranger:innen beim bfi Steiermark sorgen an den Standorten für mehr Nachhaltigkeit im Alltag.





Verantwortung übernehmen

Damit der Umweltschutz nicht in den Hintergrund des Arbeitsalltags rückt, sorgen 15 Climate Ranger:innen über alle bfi Steiermark-Standorte dafür, das Thema präsent zu halten und als Multiplikatoren und Multiplikatorinnen für andere Mitarbeiter:innen zu fungieren, damit jeden Tag ein kleiner Beitrag geleistet wird. In der Ausbildung zum:zur Climate Ranger:in wird Wissen über Nachhaltigkeit und Klimawandel vermittelt sowie Ressourcenschonung und CO₂-Reduktion im Alltag.

Mit dem erlernten Know-how gilt es, zum einen die Kollegen und Kolleginnen für grüne Initiativen zu motivieren bzw. deren Umweltbewusstsein zu steigern. Zum anderen werden in Zukunft weitere konkrete Maßnahmen entwickelt, um am jeweiligen Standort Energie einzusparen und Ressourcen sinnvoll zu nutzen.





Weil jeder Baum zählt

Um auch außerhalb der bfi Steiermark-Standorte einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten, wurden seit 2020 mehr als 600 Bäume gepflanzt, die großteils zu Weihnachten an die bfi Steiermark-Mitarbeitenden in Form einer sogenannten Patenschaft verschenkt wurden. Zusätzlich bekommen alle neuen Mitarbeiter:innen ihren eigenen Baum als grünes Einstandsgeschenk. Die Bäume werden von der Organisation Wald4Leben zehn Jahre lang gehegt und gepflegt, ehe

sie in umliegende Wälder "umgesiedelt" werden. Die Paten und Patinnen dürfen ihre Schützlinge natürlich in dieser Periode jederzeit besuchen. Mit dem dadurch entstehenden gesunden, widerstandsfähigen Mischwald wird ein Beitrag zur pflanzlichen Biodiversität geleistet und damit ein weiterer Schritt in Richtung grüne Zukunft gesetzt.





Beim bfi Steiermark können Einsteiger:innen ab sofort komplexe Schweißtechniken sicher und ${\rm CO_2}$ -sparend via Augmented-Reality-Technologie erlernen.





Sicher, umweltfreundlich und effektiv

Mit dem revolutionären Soldamatic Schweißsimulator setzt das bfi Steiermark in Sachen sicherer und nachhaltiger Ausbildung neue Maßstäbe. Ab sofort erlernen angehende Schweißer:innen nämlich via Augmented-Reality-Technologie ihre Zunft digital. Das spart nicht nur pro Jahr 50 Tonnen CO₂, Bleche sowie Schweißelektroden – und ist somit umweltfreundlicher –, sondern bietet Einsteigern und Einsteigerinnen auch deutlich mehr Sicherheit und Übungszeit während der Aus-

bildung. Der Simulator erzeugt eine realistische virtuelle Schweißumgebung, in der die Benutzer:innen verschiedene Schweißtechniken und -verfahren üben können. Mithilfe von hochsensiblen Sensoren und intelligenter Software kann das Hightech-Tool gleichermaßen die Schweißqualität bewerten, Fehler erkennen und Echtzeit-Feedback geben, um die Fertigkeiten der Auszubildenden zu optimieren.





Die verbannten Verbrenner

Als zukunftsgewandtes Unternehmen setzt das bfi Steiermark vermehrt auf alternative Mobilitätsformen, um nachhaltig und aktiv zum Klimaschutz beizutragen.

Anfang 2021 wurde daher entschieden, den gesamten PKW-Fuhrpark auf Elektromobilität umzustellen. Neben der bereits erfolgten Umstellung von Elektroautos wurden an ausgewählten Standorten zusätzlich

Ladestationen installiert, die auch von Kunden und Kundinnen genutzt werden können. Im Vergleich zu Verbrennungsmotoren können dank dieser Maßnahme jährlich ca. 50 Tonnen CO₂ eingespart werden. In den kommenden Monaten und Jahren soll die Ladeinfrastruktur für PWKs und E-Bikes sukzessive weiter ausgebaut werden.





bfi-Ideenwettbewerb

Der Ideenwettbewerb ist aus einem der strategischen Ziele zur Verkleinerung des ökologischen Fußabdrucks entstanden. Alle bfi Steiermark-Mitarbeiter:innen wurden dazu aufgerufen, zu überlegen, was im eigenen Umfeld optimiert werden kann, und ihre Ideen in drei möglichen Kategorien einzureichen: Müllvermeidung und -trennung, Energiesparen sowie An- und Abreise der Mitarbeiter:innen und Teilnehmenden zum jeweiligen Bildungszentrum. Das Engagement wurde auch entsprechend honoriert: An die Gewinner:innen wurden Prämien im Wert von 5.500 Euro ausgeschüttet. Aus den über 40 Einreichungen wurden mit den beiden steirischen Umweltexperten, Mag. Dr. Martin Wellacher und DI Günter Hoffellner MAS MBA MSc, pro Kategorie die drei besten Ideen ermittelt, die in den Folgejahren beim bfi Steiermark umgesetzt werden sollen.

Besonders hervorzuheben sind dabei die bereits umgesetzten Energieeinsparungen durch die Abdichtung von Druckluftleitungen beim bfi Steiermark und durch den Einsatz von Druckluftpistolen für einen effizienteren Antrieb von Maschinen sowie weitere Ideen im Bereich Beleuchtung und Abfallwirtschaft, mit denen innovative Mitarbeiter:innen erhebliche Ressourcen im Unternehmen einsparen konnten.



KRITERIENKATALOG FÜR NACHHALTIGEN EINKAUF

Sustainable Shopping

Ein großes Thema im Bereich der Nachhaltigkeit ist für das bfi Steiermark der Einkauf. Egal ob Möbel, Arbeitskleidung, Büroartikel, elektronische Gerätschaften oder der interne Energiebezug – der Einkauf im Zeichen des Umweltschutzes ist ein großes Anliegen. Damit standortübergreifend dieselben Richtlinien für den Einkauf gelten, wurde in Zusammenarbeit mit dem Umweltexperten Mag. Dr. Martin Wellacher ein Kriterienkatalog auf Basis des Aktionsplans für nachhaltige Beschaffung erstellt, die den

Geboten der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit folgen und bei denen die Herstellung bzw. Erbringung unter sozialen Standards erfolgt.

Kriterien, die für einen nachhaltigen Einkauf festgelegt wurden, sind beispielsweise eine hohe Lebensdauer der Produkte, Reparaturfähigkeit oder Austauschmöglichkeit für Einzelteile, bestimmte Qualitätssiegel und Umweltzeichen – und dass Strom nur aus erneuerbaren Energien bezogen wird.



APP-FAHRT MIT DER FAHRGEMEINSCHAFT!

Nachhaltig unterwegs

Es ist immer erfreulich, wenn die Jugend beim bfi Steiermark nicht nur eine wertvolle Ausbildung erhält, sondern diese gleich dazu nutzt, um die Welt zu einer besseren zu machen. So zum Beispiel ein junger Mann, der beim bfi Steiermark seine Lehre mit Matura abgeschlossen hat und kurz darauf mit der Greendrive-App ans Unternehmen herangetreten ist. Die Smartphone-App dient dazu, dass Personen digital, schnell und einfach Fahrgemeinschaften bilden können.

Für das bfi Steiermark gibt es eine eigene Version, mit der sich alle Seminarteilnehmer:innen organisieren und ihren Weg zur Ausbildung nicht nur geselliger, sondern auch ressourcenschonender gestalten können. Auf diese Weise können Teilnehmer:innen beim bfi Steiermark nicht nur Treibstoffkosten teilen, sondern tragen auch aktiv zum Umweltschutz bei.



WIR BILDEN DIE ZUKUNFT.

"Für unsere Mitarbeiter:innen und ihre Anliegen sind wir ständig im Einsatz – an jedem Standort."

KLAUS SIUTZ BETRIEBSRATSVORSITZENDER BEI STEIERMARK





VIELFALT VERBINDET: CHANCENGLEICHHEIT ALS GRUNDRECHT

Um beim bfi Steiermark für Transparenz, Fairness und Gleichberechtigung zu sorgen, fungiert der Betriebsrat als wichtiges Bindeglied zwischen Mitarbeitenden und Geschäftsführung. Für die vielen verschiedenen Anliegen der Belegschaft ist das Team rund um Klaus Siutz ständig im Einsatz.



Gemeinsam für ihre Mitarbeiter:innen im Einsatz: bfi Steiermark-Betriebsratsvorsitzender Klaus Siutz, Aufsichtsratsvorsitzender Josef Gritz und Geschäftsführer Harald Senkl.



Die Themen, die im Betriebsrat behandelt werden, sind vielfältig. Klassisch gliedern sie sich, wie es das Arbeitsverfassungsgesetz vorsieht, in Johnrechtliche, arbeitsrechtliche, kulturelle und soziale Belange. Doch wenn die bfi Steiermark-Mitarbeitenden Ansuchen haben, die darüber hinaus gehen, haben die Betriebsräte und -rätinnen natürlich trotzdem ein offenes Ohr. Dafür sind diese an verschiedenen Standorten verteilt und somit gibt es in jeder steirischen Region zumindest eine Ansprechperson. Klaus Siutz, Betriebsratsvorsitzender des bfi Steiermark, pendelt selbst außerdem laufend hin und her: "Ich fahre 35.000 E-Autokilometer im Jahr, um möglichst oft bei den Kollegen und Kolleginnen vor Ort zu sein."

Die steirischen bfi-Kollegen und -Kolleginnen können zu ihm und den anderen Mitgliedern des Betriebsrats kommen, wann immer sie jemanden brauchen. Sieben sind es an der Zahl, davon vier Kolleginnen und drei Kollegen, eine Person ist außerdem gleichzeitig die Behindertenvertrauensperson und für ebensolche Anliegen verfügbar.

Hand in Hand

Der Schlüssel für ein gutes Verhältnis zwischen Geschäftsführung, Betriebsrat sowie Mitarbeitenden ist Kommunikation. Um diese stets zu gewährleisten, sitzen fünf Betriebsräte und -rätinnen im Aufsichtsrat des bfi Steiermark. Klaus Siutz selbst ist außerdem auch Teil des Aufsichtsrats des bfi Österreich. So sind die Mitglieder des Betriebsrats stets in alle Unternehmensprozesse eingebunden und können auch Anliegen an die Geschäftsführung kommunizieren.

Über unterschiedliche Klausuren und Besprechungsformate werden Mitarbeitende mit der Geschäftsführung zusammengebracht und so der direkte Austausch gefördert. "Man glaubt gar nicht, was sonst an Informationen zwischen Kollegen und Kolleginnen sowie Geschäftsführung verloren geht", erklärt Klaus Siutz. Durch den direkten Austausch wird das vermieden – die Informationen gehen direkt weiter.

Wir fördern die berufliche und persönliche Entwicklung unserer Mitarbeiter:innen.

"

Die Geschäftsführung und der Betriebsrat pflegen aber auch unabhängig von Aufsichtsrat oder Klausuren ein gutes Verhältnis miteinander – zum Wohle der Mitarbeiter:innen. "Es ist oft nur eine Nuance, wer früher an den anderen herantritt, wenn es um die Auszahlung einer Mitarbeitendenprämie geht", erzählt Klaus Siutz. In einem erfolgreichen Jahr spricht also entweder die Geschäftsführung von sich aus den Betriebsrat an oder umgekehrt. So oder so kommt ein wirtschaftlich gutes Jahr auch den Mitarbeitenden zugute.

Gefördert wird auch das Miteinander beim bfi Steiermark, zum Beispiel mit zwei gemeinsamen Betriebsausflügen pro Jahr inklusive Nächtigungen. Den größeren finanziellen Teil inklusive eines gemeinsamen Abendessens übernehmen Geschäftsführung und Betriebsrat zusammen, nur einen kleinen Teil müssen die Mitarbeiter:innen selbst bezahlen. "Das gemeinsame Abendessen ist immer eine ganz besondere Wertschätzung für die Mitarbeitenden und wird auch so wahrgenommen", erzählt Klaus Siutz.

Ein Plus für Mitarbeitende

Weitere Annehmlichkeiten für Mitarbeitende, für die sich der Betriebsrat stark macht, sind ein Bonusprogramm sowie Weihnachtsgutscheine für die Kollegen und Kolleginnen – wiederum in Abstimmung und vor allem mit Zustimmung der Unternehmensleitung. "Die Geschäftsführung ist mit der Idee an mich herangetreten, dass wir gemeinsam eine Bonuskarte für die Mitarbeitenden machen könnten", erzählt Klaus Siutz. Alle Vergünstigungen bei Partnerbetrieben werden zusammengefasst dargestellt und sind mit dieser "bfi-Plus-Card" ganz einfach abrufbar.

Im Ernstfall unterstützen

Der Betriebsrat wäre aber nicht der Betriebsrat, würde er sich nur um positive Anliegen kümmern. Denn natürlich kann es auch zu



Die Betriebsräte Franz Wilfinger, Klaus Siutz, Gülay Celikel, Michaela Pollauf und Werner Pastollnigg fungieren als essenzielles Bindeglied zwischen Belegschaft und Geschäftsführung.

ernsteren Problemen bei den Mitarbeitenden kommen. Und vor allem dann können sie sich vertrauensvoll an die Betriebsräte und -rätinnen wenden. Während der Coronazeit ist ein Härtefallfonds entstanden, um dadurch Mitarbeiter:innen in akuten Notsituationen finanziell aushelfen zu können. "Damals war für uns nicht absehbar, wie viele Kollegen und Kolleginnen sich melden werden", so Klaus Siutz. Und jedem und jeder einzelnen davon konnte mit dem Fonds geholfen werden.

Auch wenn diese Zeit mittlerweile vorbei ist, ist der Härtefallfonds geblieben. Die finanziellen Mittel werden dabei voll von der Geschäftsführung getragen, die Evaluierung und Auszahlung obliegt aber gänzlich dem Betriebsrat. Mitarbeiter:innen mit finanziellen Problemen können sich also einfach an den Betriebsrat wenden und schildern dort ihr Anliegen. Dieses wird vom Betriebsrat evaluiert und umgehend anonym und unbürokratisch behandelt.

In der Vergangenheit gab es auch schon Fälle, die nicht in das klassische Härtefallfonds-Muster gefallen sind – dennoch wurde den betroffenen Personen schnell und unkompliziert vom Betriebsrat geholfen.

90,1 Prozent
Mitarbeitendenzufriedenheit sind das
Ergebnis
eines gelebten
Miteinanders.

66

Füreinander und miteinander

Aufsichtsrat, Geschäftsführung, Betriebsrat, Mitarbeitende: ein Gespann, das durch Kommunikation zusammenfindet, respekt-voll miteinander umgeht und mit gegenseitiger Wertschätzung füreinander da ist.

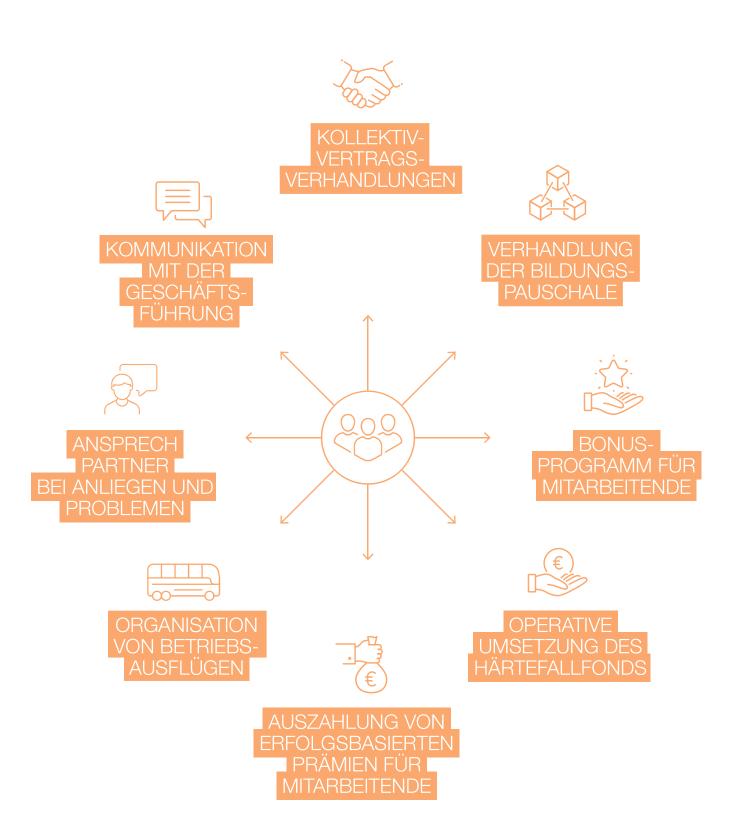
Dafür setzt sich der Betriebsrat täglich ein und wird dafür belohnt: "Bei uns im Unternehmen werden viele soziale Maßnahmen umgesetzt und die werden von den Mitarbeitenden auch sehr begrüßt", erzählt Klaus Siutz. Nicht selten bekommt er positive Rückmeldungen auf die Dinge, die täglich vom und mit dem Betriebsrat bewegt werden. Ein Ansporn für viele weitere Schritte in die richtige Richtung.

Wertschätzung als Basis für den gemeinsamen Erfolg

Dass beim bfi Steiermark Wertschätzung, Gleichberechtigung, Chancengleichheit sowie Respekt und Akzeptanz nicht einfach nur Floskeln sind, sondern auch wirklich gelebt werden, wird von den Mitarbeitenden Tag für Tag unter Beweis gestellt. Das zeigen auch die umfassenden Mitarbeitendenbefragungen, die alle fünf Jahre in Zusammenarbeit mit dem Research-Team unter Prof. Dr. Paul Jiménez durchgeführt werden. Ergebnisse von 90,1 Prozent Mitarbeitendenzufriedenheit sind ganz klar das Ergebnis eines gelebten Miteinanders.



DAFÜR SETZT SICH DER BETRIEBSRAT DES BFI STEIERMARK EIN



SO DENKEN DIE MITARBEITER:INNEN ÜBER DAS BFI

ICH SCHÄTZE AM BFI STEIERMARK ...

... die Professionalität, mit der die verschiedenen Tätigkeiten im Unternehmen gemeistert werden, und den wertschätzenden Umgang, den alle Ebenen miteinander pflegen.

MMst. Aleks Kamenov, Trainer

..., dass selbstständiges Arbeiten und Eigeninitiative gewünscht und möglich sind.

..., dass ich mir meine Termine und Prioritäten selbst einteilen und erstellen darf.

..., dass Gespräche auf Augenhöhe und ein offener Meinungsaustausch für mich jederzeit möglich sind.

Daniela Perhofer, Sales Managerin

... die Offenheit der Führungskräfte für Fortbildungswünsche sowie die permanente Wertschätzung und den respektvollen Umgang mit den Mitarbeitenden.

Marie-Luise Moser, Trainerin

..., dass Mitarbeiter:innenführung auf Augenhöhe passiert, soziale Verantwortung konsequent gelebt wird und dass das Miteinander im Vordergrund steht.

Mag. Bernhard Murauer, Trainer

..., DASS ICH EIGEN-VERANTWORTLICH UND SELBSTÄNDIG ARBEITEN KANN.

Karina Neuherz, Seminarmanagerin

... die Familienfreundlichkeit des Unternehmens, flexible Arbeitszeitmodelle sowie die Möglichkeit, im Homeoffice zu arbeiten. All diese Faktoren tragen wesentlich zu einer guten Work-Life-Balance bei.

Mag. Andrea Aumann, Produktmanagerin

... DIE GESETZTEN MASSNAHMEN, UM NOCH WEITER GRÜN UND NACHHALTIG ZU WERDEN.

Christoph Eisendle, IT-Management

..., daß ich Eigenverantwortung übernehmen kann, selbstständig arbeiten darf und sehr gute Arbeitszeiten habe. Zudem schätze ich die Zusammenarbeit mit meinen Kollegen und Kolleginnen sowie Vorgesetzten.

Heribert Hinterecker, Trainer

..., dass Gleichbehandlung und Transparenz in Bezug auf Entlohnung selbstverständlich sind.

..., dass die Mitarbeiter:innen die Möglichkeit haben, an unseren eigenen Bildungsangeboten gratis oder mit reduziertem Kostenbeitrag teilzunehmen.

Mag. Eva-Maria Kabas, Projektleitung

... den stetigen Wunsch und die vielen verschiedenen Ideen, den Mitarbeitenden etwas Gutes zu tun, und das sehr faire, wertschätzende, familienfreundliche Miteinander, das oft auch mit einer Portion Spaß garniert ist.

Doris Riegler, Trainerin





"Man spürt einfach: Das Wohlbefinden aller Mitarbeiter:innen, physisch wie psychisch, hat oberste Priorität. Gerade in Krisenzeiten ist das Gold wert."

IRMGARD PUREGGER PROKURISTIN





PUMPERLGSUND DURCH DEN ARBEITSTAG

Entstanden vor 14 Jahren, ist das bfit heute der Überbegriff des umfassenden Gesundheitsprogramms beim bfi Steiermark.

Von Yoga- über Tanzkurse bis hin zum Ernährungs- oder Fotoworkshop ist alles dabei. Welche Rolle Gesundheit für die Mitarbeitendenzufriedenheit spielt, welche Vorteile sich aus der Coronazeit ergeben haben und was in Zukunft im bfi-Gesundheitssektor geplant ist, erzählt die Leiterin des Personalmanagements,

Dagmar Ladstädter, im Interview.

Frau Ladstädter, Sie sind Leiterin des Personalmanagements beim bfi Steiermark. Gleichzeitig sind Sie die Ansprechpartnerin für das bfit-Programm. Wie ist da der Zusammenhang?

Dagmar Ladstädter: Als Leiterin des Personalmanagements bin ich für sehr viele Tätigkeiten im Human-Resources-Prozess verantwortlich. Zum einen, aus strategischer Perspektive, für Personalplanung, Personalentwicklung und Employer Branding. Weiters begleite ich aber auch Mitarbeitende vom Recruitingprozess über das Onboarding bis hin zum Offboarding. Eine weitere ganz entscheidende Verantwortung - und da kommt der Gesundheitspart hinzu - ist aber vor allem die Mitarbeiter:innenzufriedenheit und -bindung. Daher gelangte das bfit, damals noch als gefördertes Projekt des Fonds Gesundes Österreich, vor 14 Jahren in meinen Zuständigkeitsbereich. Denn der Gesundheitsfaktor trägt natürlich enorm zur generellen Zufriedenheit bei.

Was kann man sich unter bfit vorstellen und welche Ziele werden damit verfolgt? Dagmar Ladstädter: bfit ist ein Programm, das verschiedene Seminare zur Gesundheitsförderung der bfi Steiermark-Mitarbeitenden umfasst. Schon von Beginn an zielte das Projekt auf zwei Ebenen ab: Zum einen

Der Gesundheitsfaktor trägt natürlich enorm zur generellen Zufriedenheit bei. auf die körperliche, sportliche und zum anderen auf die Verhaltensebene, bei der es vor allem darum ging, die Kommunikation zwischen Führungskräften und Mitarbeitenden zu stärken.

Welche gesundheitsfördernden Maßnahmen werden über bfit getroffen? Dagmar Ladstädter: Die inhaltliche Spannbreite der Seminare ist auch heute recht groß und reicht von Workshops zur gesunden Ernährung über Seminare zu Achtsamkeit und Resilienz bis hin zu Yoga- und Rückenfitkursen. Aber auch alles, was wir über diese Seminare hinaus an sportlichen Aktivitäten fördern, zählt zum bfit. Wir unterstützen beispielsweise verschiedene Läufe wie den Businesslauf oder nehmen an Proiekten wie Walk4Fun teil, bei dem unsere Mitarbeitenden eine "fiktive" Strecke wie beispielsweise Graz-London mit rund 1400 Kilometern mittels Schrittzähler gemeinsam zurücklegten. Das stärkte natürlich nicht nur die Fitness, sondern auch den Zusammenhalt und das Sich-gegenseitig-Motivieren.

Gibt es vonseiten des bfi Steiermark auch Unterstützung im psychischen Bereich?

Dagmar Ladstädter: Ja, es gibt eine Platt-



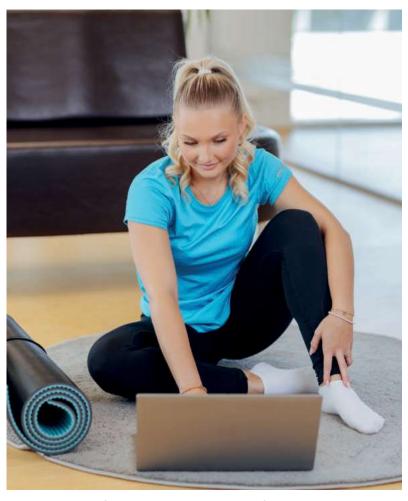
Dagmar Ladstädter, Leiterin Personalmanagement beim bfi Steiermark.

form eines Partnerunternehmens, an die sich unsere Mitarbeiter:innen anonym wenden können. Über diesen Anbieter können auf Kosten des bfi Steiermark Coachings zum Thema Burnout-Prävention und weitere Beratungen in Anspruch genommen werden.

Wie hat sich Corona auf bfit ausgewirkt? Dagmar Ladstädter: In Zeiten von Lockdowns und Beschränkungen war es natürlich eine Herausforderung, die Gesundheit der Mitarbeiter:innen zu fördern beziehungsweise überhaupt zu bewahren. Unser Angebot haben wir in dieser Zeit natürlich verstärkt und alles musste über Webinare gehen. Dieses Format hat sich bis heute durchgesetzt, da es für die Mitarbeiter:innen online deutlich einfacher ist, daran teilzunehmen.

Was ist in Zukunft im Rahmen des bfit geplant?

Dagmar Ladstädter: Wir wollen auf alle Fälle unser Angebot der Gesundheitsseminare weiterführen und richten uns da ganz nach den Bedürfnissen unserer Mitarbeitenden. Angedacht sind derzeit Themen rund um Schlafstörungen, gesunde Ernährung und Mentaltraining. Voraussichtlich wird es auch wieder ein Walk4Fun geben.



bfit ist das eigene Gesundheitsprogramm des bfi Steiermark – für einen gesunden Geist und Körper.



MIT RÜCKGRAT AM ARBEITSPLATZ

Das Wohlergehen der Mitarbeiter:innen hat beim bfi Steiermark einen hohen Stellenwert. Alle Angebote und Benefits im Überblick.



Mehr als 300.000 Euro wurden beim bfi Steiermark in ergonomische Büromöbel investiert.

Einen einzigen "richtigen" Bauplan für den perfekten Arbeitsplatz gibt es natürlich nicht, denn jeder Mensch ist unterschiedlich gebaut und arbeitet unter anderen Rahmenbedingungen - je nach Tätigkeit. Um diesen unterschiedlichen Anforderungen gerecht zu werden, wurde 2022 in die ergonomische Arbeitsplatzgestaltung investiert. Das Investment von über 300.000 Euro wurde dazu genutzt, alle Mitarbeitenden mit einem ergonomischen Bürostuhl, der sich auf die ganz persönlichen Bedürfnisse individualisieren lässt, sowie mit einem höhenverstellbaren Arbeitstisch auszustatten. Dadurch gibt es die Möglichkeit, auf Steharbeitsplätze zu wechseln.

Bei Bedarf konnten fleißige Vieltipper darüber hinaus unterschiedliche Modelle von ergonomischen Mäusen und Tastaturen aussuchen, um die Belastung für die Armmuskulatur und Sehnen zu reduzieren. Ausgewählt wurden die Büromöbel entsprechend den Kriterien nachhaltigen Einkaufens: austauschbare, verstellbare Mechanik und zeitloses Design unter Beachtung einer langen Lebensdauer. Zusätzlich bietet das bfi Steiermark seinen Mitarbeitenden ein abwechslungsreiches Bewegungsprogramm, das seit Corona – digital und somit von überall – für das gesamte Team kostenlos verfügbar ist.



DIE BFIT-ANGEBOTE FÜR MITAR-BEITER:INNEN IM ÜBERBLICK

ÄRGERMANAGEMENT – MEHR GELASSENHEIT IM UMGANG MIT ÄRGER IM BERUF

BODYCOACHING & EMPOWERMENT

DIPLOMAUSBILDUNG RESILIENZ-COACH

MENTALTRAINING – GUT SEIN, WENN'S DRAUF ANKOMMT IM JOB MIT ACHTSAMKEIT ZU EINER BESSEREN WORK-LIFE-BALANCE

POWERFOOD –
DIE RICHTIGE ERNÄHRUNG
FÜR EINEN ERFOLGREICHEN BERUFSALLTAG

RESILIENZ – WIDERSTANDS-FÄHIGKEIT UND INNERE STÄRKE FÜR BERUFLICHE BELASTUNGEN

SCHLAF – ZENTRALE ENERGIEQUELLE FÜR DEN BERUFSALLTAG STARK IM JOB –
DEM LEISTUNGSDRUCK
GEWACHSEN

WIR BILDEN DIE ZUKUNFT.

"Wir haben eine soziale Verantwortung gegenüber anderen Menschen, denen es nicht so gut geht wie uns. Denn wir alle haben ein Recht auf Bildung!"

> HARALD SENKL GESCHÄFTSFÜHRUNG BFI STEIERMARK







BILDUNG FÖRDERN – ZUKUNFT SCHENKEN

Wo mittlerweile essenzielle Lehrmittel wie Ausbildungsinfrastruktur, Laptop oder Tablet fehlen, versucht das bfi Steiermark, mit Kooperationen sowie Sachspenden zu helfen, um bedürftigen Kindern – national wie international – einen adäquaten Einstieg in die Bildungswelt zu ermöglichen.



Großes Engagement zeigte das bfi Steiermark bei der Unterstützung eines Schulbaus in Marokko.



Helfen, wo es möglich ist

Was für die einen oftmals wie der berühmte Tropfen auf dem heißen Stein wirkt, ist für andere eine essenzielle Hilfe und von immenser Bedeutung. Nachhaltigkeit und soziale Kompetenz gehören beim bfi Steiermark zu den gelebten Werten – vor allem, wenn es um Kinder und deren sichere Zukunft geht. Dabei kann oftmals schon ein kleiner Beitrag große Wirkung zeigen.

Das bfi Steiermark versteht es als seine Verantwortung, Bildung überall dort zu fördern, wo es möglich und nötig ist. Deswegen gibt es nicht nur Kooperationen mit zahlreichen steirischen und österreichischen Bildungsstätten, sondern darüber hinaus auch das Bestreben, internationale Bildungsprojekte sinnvoll zu unterstützen.

Somit versucht das bfi Steiermark zu helfen, wo es möglich ist, und damit Gleichberechtigung sowie auch Bildung und Nachhaltigkeit zu fördern.

Eine Chance auf Bildung

Auch über die heimischen Landesgrenzen hinaus wird beim bfi Steiermark versucht, Bildung zu fördern. Im Rahmen der internationalen Initiative "Weltweitwandern" beteiligte sich das bfi Steiermark am Aufbau einer Schule in Marokko. "Wir haben eine soziale Verantwortung gegenüber anderen Menschen, denen es nicht so gut geht wie uns. Denn wir alle haben ein Recht auf Bildung", erklärt bfi Steiermark-Geschäftsführer Harald Senkl.

Darum wurde seitens des bfi Steiermark auch nicht lange gezögert, als die Anfrage für die Unterstützung der "école vivante" im Hohen Atlas Marokkos eintraf. Mit einem Betrag von 20.000 Euro leistete das bfi Steiermark hier sprichwörtlich Entwicklungshilfe und ermöglichte den Bau einer Bildungseinrichtung für eine ganze Region. Die "école vivante" ist aber noch viel mehr als das.

Vom Traum zur Realität

Als die deutsche Architekturstudentin Stefanie Tapal-Mouzoun vor mehr als 15 Jahren im Zuge ihrer Ausbildung erstmals nach Marokko kam, wagte sie noch nicht zu träumen, was sie gemeinsam mit ihrem Mann in den folgenden Jahren für die gesamte Region erschaffen würde. Vor allem die Themen Perspektivenlosigkeit und Landflucht waren vor Ort ein großes Problem und zwang speziell Kinder und



Die "école vivante" in Marokko ist ein großer Hoffnungsschimmer für eine bessere Zukunft.





Das bfi Steiermark unterstützt das Projekt "Kindern eine Chance" in Uganda bei der Errichtung neuer Bildungseinrichtungen.

Jugendliche, ihre Heimat zu verlassen, weil es hier für sie weder die nötige Bildung noch Perspektiven gab.

"Ursprünglich habe ich mit meinem Mann, der Einheimischer ist, in Marokko im Tourismus als Bergführerin gearbeitet. Uns war aber schnell klar, dass wir dabei helfen wollen, den Menschen hier eine Bildungsperspektive zu bieten", erklärt Stefanie Tapal-Mouzoun. Ein ambitioniertes Projekt, für das nicht nur viel bürokratischer Aufwand und Kreativität nötig waren, sondern vor allem auch die finanziellen Mittel. Mit großzügiger Unterstützung wie der des bfi Steiermark wurde aus dieser Vision aber tatsächlich Realität.

Grundschule im Wohnzimmer

"Wir haben eine Grundschule in unserem eigenen Haus gegründet und mit "Weltweitwandern" schnell einen Förderer gefunden, der uns von Anfang an unterstützt hat", so Stefanie Tapal-Mouzoun. Man spürt sofort, dass die "école vivante" eine außergewöhnliche Einrichtung ist: Werkbänke, ein von den Kindern selbst angelegter Kräutergarten, eine Bibliothek mit Sitzecke, ein liebevolles Permakultur-Projekt und viele wissbegierige Kinder. Ohne diese Grundschule würden Tausende marokkanische Kinder in dieser Region heute immer noch nicht lesen und schreiben können und hätten kaum berufliche

Perspektiven. Der Fokus der Ausbildung liegt dabei im Tourismus, der für die gesamte Region der wichtigste Wirtschaftsfaktor ist und auch in Zukunft bleiben soll.

Die Schule ist heute offiziell bis zur sechsten Schulstufe anerkannt und beschäftigt staatlich geprüfte Lehrer:innen. Das pädagogische Konzept ist aber alles andere als "normal": Es ist inspiriert von der Schweizer Pädagogik "Scuola Vivante", die mit starker Innovationskraft und einem in die Zukunft gerichteten Blick im Zusammenspiel von Team, Schülerschaft, Schuleitung, Eltern und freien Mitarbeitenden ein eigenes Konzept gestaltete und sich auch oftmals unkonventionell entwickelte – eben wie ihre kleine Tochter "école vivante".

Weitere Projekte

Ein ähnliches Projekt wurde vom bfi Steiermark auch in Zigoti, Uganda mit 20.000 Euro unterstützt und hilft bedürftigen Kindern vor Ort. Die Organisation "Kindern eine Chance" errichtet dank Spenden wie dieser des bfi Steiermark Ausbildungswerkstätten für Berufe wie Mechaniker:in, Schweißer:in oder Tischler:in, um den einheimischen Kindern eine berufliche Perspektive für eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

Uns war aber schnell klar, dass wir dabei helfen wollen, den Menschen hier eine Bildungsperspektive zu bieten.

- 66





UNTERRICHT DER ZUKUNFT: SCHULKLASSE 2.0

Digitale Lernhilfen

Um den Schülern und Schülerinnen der Volksschule Kapfenberg die Möglichkeit zu bieten, bereits früh in ihrer Entwicklung einen verantwortungsbewussten und vor allem sicheren Umgang mit elektronischen Medien zu erlernen, wurden Tablets des bfi Steiermark für den Unterricht zur Verfügung gestellt. Die Schüler:innen bekommen somit die Gelegenheit, in einer digital gesicherten Umgebung wichtige Skills für ihr späteres Leben zu sammeln.



Bildung mit Zukunft: Die Schüler:innen der Volksschule Kapfenberg sollen mit neuen Tablets vom bfi Steiermark verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien erlernen.



SCHULTASCHEN MIT BILDUNGSCHANCE FÜLLEN

Unterstützung zum Schulstart

Pünktlich zum Schulstart im Herbst 2023 beteiligte sich das bfi Steiermark am Volkshilfe-Fonds "Schultaschen mit Bildungschancen füllen". Der Beitrag soll dabei helfen, allen Kindern gleiche Zukunftschancen zu bieten – entsprechend ihren Talenten und vor allem unabhängig vom Einkommen der Eltern.

Der Fonds kommt armutsgefährdeten Kindern in Österreich zugute, für die es kaum öffentliche Unterstützung gibt, und sorgt dafür, dass die Schüler:innen die notwendigen Bildungsutensilien bekommen, die sie für den täglichen Unterricht benötigen.



Dank dem Volkshilfe-Fonds bekommen armutsgefährdete Kinder in Österreich Bildungschancen.



"Qualifizierte Kollegen und Kolleginnen, Vertrauen, Offenheit und Ehrlichkeit untereinander zeichnen das #teambfi aus. Freude und Spaß an der Arbeit sind dadurch garantiert."

> DAGMAR PAGITZ TRAINERIN







TEAM-SPIRIT: DER WEG IST DAS ZIEL

Soziale Nachhaltigkeit heißt für das bfi Steiermark, Chancengleichheit zu garantieren, den Zusammenhalt zu stärken und damit gegenseitige Unterstützung innerhalb des Teams zu fördern – denn das ist das unabdingbare Fundament einer hohen Mitarbeiter:innenzufriedenheit.





Team Work makes the Dream Work: Beim bfi Steiermark hat der Zusammenhalt der Mitarbeiter:innen einen hohen Stellenwert.

Zusammenhalt als Schlüssel zum Erfolg

Hinter jedem erfolgreichen Unternehmen steht ein gut eingespieltes und engagiertes Team, in dem alle für alle da sind – das ist auch beim bfi Steiermark nicht anders. Hier arbeiten 360 angestellte Mitarbeiter:innen und 600 freiberufliche Trainer:innen mit Leidenschaft und großem Verantwortungsbewusstsein. Doch Teamgeist muss stets gefördert und gepflegt werden, um einen nachhaltigen Effekt zu erzielen.

Darüber hinaus bietet das bfi Steiermark verschiedene Möglichkeiten zum aktiven Teambuilding für Mitarbeitende. Das Angebot reicht dabei von Ganztagsevents bis hin zu Wettbewerben über mehrere Monate hinweg. Neben den Teambuildingaspekten werden im Zuge dessen auch der Ehrgeiz sowie die Gesundheit der Teilnehmer:innen gefördert und die Bindung ans Unternehmen gestärkt, was sich wiederum positiv auf die Arbeitsqualität auswirkt.





Leidenschaft und Einsatz der bfi Steiermark-Mitarbeiter:innen bei Teambuildingevents.

Teambuilding deluxe

Ein sonniger Samstagvormittag mit gemeinsamem Mittagessen und originellen Teamspielen soll Mitarbeiter:innen aller Bildungszentren und unterschiedlicher Abteilungen ein Stück weit näher zusammenbringen.

Der Anlass? Der vom bfi Steiermark organisierte Tag mit Teamazing, einem innovativen Teambuildingunternehmen, das sich von einer kleinen Offline-Teambuildingagentur in Graz zum österreichischen Marktführer und international erfolgreichen New-Work- und Remote-Work-Spezialisten in Sachen Teamentwicklung und HR-Tech entwickelt hat.

Das Ziel? Die Unternehmenskultur beim bfi Steiermark auch standortübergreifend zu stärken, den Spaß an bzw. in der Arbeit auch außerhalb der Büroräumlichkeiten zu fördern und einen Arbeitsplatz zu bieten, an dem sich Mitarbeitende wertgeschätzt fühlen. Entscheidend ist dabei, jene Menschen, mit denen tagtäglich zusammengearbeitet wird, besser kennenzulernen und gemeinsame Erinnerungen zu schaffen.

Dass dieses Event auf großen Anklang unter den Mitarbeitenden stieß, zeigt die rege Teilnahme an den zahlreichen Wiederholungen des Events.

Marschieren als Team mit Walk4Fun

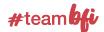
Wie schon beim Teambuildingevent ersichtlich: Der sportliche Aspekt kommt beim bfi Steiermark selten zu kurz. Gemeinsam von Graz nach Dublin wandern klingt aber etwas übermotiviert? Was in der Theorie utopisch anmutet, lässt sich in der Realität mithilfe einer App umsetzen und trägt – neben dem sportlichen Effekt – intensiv zur Stärkung des Teamzusammenhalts bei.

In Zusammenarbeit mit dem österreichischen Unternehmen Walk4Fun wurden bfi Steiermark-Mitarbeitende im Rahmen der Gesundheitssowie Teambuildingmaßnahme dazu motiviert, sich verschiedenen virtuellen Strecken wie von Graz nach London oder Dublin zu stellen. Ausgerüstet mit Schrittzählern wurden so Tausende Kilometer in Viererteams bewältigt, indem die am Tag gegangenen Schritte in der App hinterlegt, im Team zusammengerechnet und auf einer Landkarte visualisiert wurden.

Durch Maßnahmen wie das Vermeiden von Aufzügen oder der Verzicht auf Kurzstrecken mit dem PKW konnten gleichzeitig auch positive Auswirkungen auf die Umwelt erzielt werden. Als zusätzlichen Ansporn verloste das bfi Steiermark unter all jenen, die die gesamte Strecke im Team zurücklegten, diverse Sachpreise. Win-Win-Win sozusagen – für Mensch, Umwelt und bfi Steiermark.

360 MITARBEITENDE

600 FREIBERUFLICHE TRAINER:INNEN





Das interne Tennisturnier des bfi Steiermark gehört für die Mitarbeitenden zu den sportlichen Highlights des Jahres.

Immer in Bewegung

Als willkommene Abwechslung zum Arbeitsalltag nehmen jedes Jahr viele Mitarbeitende des bfi Steiermark an unterschiedlichen Sportevents teil, die nicht nur der Gesundheit, sondern auch dem Team-Spirit zugutekommen.

So findet zum Beispiel jedes Jahr ein internes bfi Steiermark-Tennisturnier statt, bei dem es für die Teilnehmenden neben jeder Menge Spaß und Action auch noch tolle Preise zu gewinnen gibt. Noch mehr Ausdauer und Siegeswillen beweisen die Kollegen und Kolleginnen des bfi Steiermark übrigens bei großen Laufevents wie dem "Dirt Run" in Eisenerz oder dem "Red Bull Run", bei denen die Mitarbeiter:innen mit Topergebnissen glänzen. Und durch solche Aktionen entstehen für die gesamte Belegschaft Möglichkeiten, ihre Kollegen und Kolleginnen besser kennenzulernen und den Zusammenhalt zu stärken.



Beim "Dirt Run" bewiesen die bfi Steiermark-Mitarbeitenden volle Power und jede Menge Ausdauer.

Mir bilden die Zukunft.

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber

bfi Steiermark gGmbH Keplerstraße 109, 8020 Graz geschaeftsfuehrung@bfi-stmk.al www.bfi-stmk.at

Geschäftsführung

Ing. Mag. Harald Senkl Gert Niederdorfer

Redaktionsleitung

Ing. Mag. Harald Senkl

Redaktionsteam

Gert Niederdorfer, Mag. Klaus Siutz, Irmgard Puregger, Dagmar Ladstädte

Layout & Umsetzung

CMM Werbe- und Positionierungsagentu

Cover

CMM Werbe- und Positionierungsagentur

Fotos

© bfi Steiermark, Shutterstock, Daniel Waschnig Photography

Druck

Druck Styria GmbH & Co KG



HIER BILDET SICH MEHR ALS NUR WISSEN. www.bfi-stmk.at